

## Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Hörfunk des hr-Rundfunkrats am 7. Dezember 2023

1. Der Intendant und die Programmdirektion informieren über den aktuellen Stand der ARD-Reformagenda und den damit verbundenen Auswirkungen für die Hörfunkwellen des Hessischen Rundfunks. Die ersten Umsetzungen werden im zweiten Quartal 2024 erwartet. Die Pop-Wellen werden beispielsweise ein gemeinsames werktägliches Abendprogramm ab 21 Uhr unter der Federführung des SWR senden. Die jungen Formate planen Kooperationen in Sendungen und Podcasts. Auch die Klassik- und Kulturwellen werden ab April mit zunächst einem gemeinsamen Abend starten, denen nach dem ARD-Radiofestival weitere folgen werden. Bei den Infowellten wird es vier gemeinsame Info-Abende sowie zwei Dialogabende ab 20 Uhr geben. Diese ARD-Poollösungen im Hörfunk korrespondieren mit der bereits verabschiedeten Audiostrategie des hr.

2. Der Intendant und die Programmdirektion informieren über einen offenen Brief des DJV unter der Überschrift des „Raubbaus im Radio“, darunter auch ein Abschnitt zur Regionalberichterstattung. Darin wird fälschlicherweise von massiven Kürzungen bei der Hörfunkzulieferung durch die Hessen-Unit gesprochen. Die Programmdirektion und der Intendant erläutern, dass es um Vorkehrungen geht, um die keineswegs gekürzten Budgets einzuhalten. Und um die Fokussierung auf regionale Aktualität als den Kern der Hesseninformation, denn durch die Regionalisierung bei drei Radiowellten werde bereits mehr aus Hessens Regionen geliefert.

3. Mitarbeitende aus der Portfoliosteuerung, der Hessenunit und dem Hörspiel stellen das Entstehen und die übergreifende Zusammenarbeit beim Story-Podcast zum AWO-Skandal vor. Basis waren die investigativen Recherchen über Jahre hinweg in der Aktualität, die in fünf Folgen mit den dramaturgischen Mitteln des Hörspiels zu einem Podcast verarbeitet wurden. Der Podcast wurde nach aktuellem Stand 171.000-mal in der ARD-Audiothek angehört und 367.000-mal auf anderen Plattformen.

4. Der Vorsitzende des Rundfunkrats berichtet erneut aus der Arbeitsgruppe Qualitätsrichtlinien, die nun über die Gremienvorsitzendenkonferenz in einen Entwurf der Qualitätsrichtlinien mündet, die im Frühjahr 2024 allen Rundfunkräten vorgelegt wird.

gez. Katharina Seewald